Hilaritas. Heute Montag Theaterabend im Pantheon.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Xylographen-Krankencasse.

Sonnabend den 13. Januar a. c. **Abends 8 Uhr Hauptversammlung** im Restaurant des Herrn **Jacobi**, Rosenthalgasse.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden und des Cassirers.
2) Neuwahl des Vorstandes.

(Versäumnisse dieser Versammlung unterliegen §. 25 der Statuten.) **Der Vorstand.**

Allgemeine Versammlung
aller selbstständigen Schuhmacher Leipzigs und Umgegend

Montag den 8 Januar Abends 8 Uhr Herrn Kühnrichs Restaurant, Nicolaistraße Nr. 51.
Tagesordnung: Baarzahlung und die einzuschlagenden Regeln.

Die Vorstände der Genossenschaften selbstständiger Schuhmacher Leipzigs, Neuschönefeld und Umgegend, Gohlis und Umgegend.

Keine Spaltung in Leipzig!

In **Breslau** will Prof. Hänel gewählt sein, wo er selbst seine Wahlrede gehalten hat. Wir in **Leipzig** wollen Niemand anders zum Reichstagsabgeordneten als unsern **Stephani**, der seine volle Kraft und Gesundheit wieder gewonnen hat. **X.**

Die Hauptsache, auf die es bei der Wahl am 10. Januar namentlich ankommt, ist, daß endlich einmal der so überaus schädliche Indifferentismus in den Hintergrund trete. Es darf Niemand von seinem Stimmrecht so gering denken, daß er es nicht ausübt. Das deutsche Reich, welches vor sechs Jahren mit so ungeheueren Opfern vom deutschen Volke erkämpft wurde, darf von seinen Bürgern in der Stunde, wo es gilt, vaterlandslose Socialdemokraten und ihnen ähnliche Männer aus dem Felde zu schlagen, nicht im Stich gelassen werden. Der treu zu Kaiser und Reich haltende Candidat in unserer Stadt,

Vicebürgermeister a. D. Stephani

muß mit erdrückender Mehrheit aus der Wahlurne hervorgehen. Darum Alle Mann, ihr reichstreuen Wähler, auf den Posten. Jeder, der weiß, daß ein Freund oder Bekannter aus Saumseligkeit nicht wählen wird, muß diesen an seine Pflicht erinnern.

Es würde in der That einen recht netten Eindruck nach auswärts machen, wenn Leipzig dieses Mal den Commune-Lobredner **Bebel** oder den Prof. **Hänel**, der im Reichstag wegen seiner Bemühungen, die liberalen Parteien an einander zu hetzen, nicht wieder zum Vicepräsidenten gewählt wurde, zum Abgeordneten wählen wollte. Nein, Leipzig darf keinen von diesen beiden zank- und streitlustigen Geistern wählen.

In **Leipzig** handeln zwar viele Leute mit Petroleum, wir können aber den Mann nicht wählen, der das **Petroleum** als politisches Kampfmittel betrachtet. Wir können aber auch den Mann nicht wählen, welcher, als die Vertreter der Petroleumpartei aus den Hallen des Reichstages von dannen gingen, sich an ihre Rockschöße klammerte und flehentlich in die Worte ausbrach: **„Meine Herren, verlassen Sie uns nicht!“**

Herr Dr. Stephani

gehörte, als er im Reichstag saß, zu den pflichteifrigsten Mitgliedern. Er fehlte nie bei den Abstimmungen und betheiligte sich in gleicher fleißiger Weise an den Commissions-Berathungen.

Nur einen Mann, der es so ernst mit der Erfüllung seiner Pflicht nimmt, können wir brauchen.

Viele Wähler.

Unserm C. F. Zeibig, Hainstraße 19.

Wir grüßen Dich, den Jubilar
Am heut'gen Festestage,
Und bringen unsre Wünsche dar
Aus reiner Herzenssprache!
Ist Dir ein Viertel-Säculum
Des Wirkens nun entschwunden,
So hast Du kein Elysium
Der Freuden hier gefunden!
Das Liebste, was Du Dein genannt,
Dein größtes Glück auf Erden,
Das Schicksal hat es Dir entwandt;
Mög's besser für Dich werden!
Ja, es tag' eine schön're Zeit,
Wo Dir noch blühe Lust und Freud!

Bürger Leipzigs!

Wer der Hoffnung unserer Stadt, daß sie der Sitz des höchsten **Reichsgerichtshofes** werde, einen Stoß versetzen will, der wähle entweder Bebel oder Hänel!

Wer das nicht will, wer zu seinem bescheidenen Theil zur Verwirklichung jener Hoffnung beitragen will, der kann sich nur entscheiden für

Herrn Dr. Stephani!

L! Das n. Jahr brgt. n. Mth.! — alle Zweifel sind entflohen. — Alles milde gedeutet, werde Sie, wenn genehm, bald besuchen. Gruß. . . . l.

Die Hausschulbank

Lager bei Wilhelm Hertlein Grimmaische Straße Nr. 12 sollte jeder Familienvater anschaffen, denn nur durch dieselbe lernen die Kinder bei ihren Schularbeiten gerade sitzen und verhindern Brustkrankheiten u. d. m. ganz entschieden.

Kauft Mützen
bei Weidenbörner, Markt Nr. 13.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

D. G. 7 Uhr. Bruno, Erzbischof von Köln und Herzog von Lothringen.

LEIPZIGER KÜNSTLER-VEREIN

Montag d. 8. Januar Abends 8 Uhr
Ausstellung:
das Maler-Journal
1.—5. Heft.
Ballotage. D. V.

L. L.
Heute Uebung bei Stahl. Besprechung: Localfrage.

Riedel'scher Verein.
Heute Montag 7 Uhr.
Allseitige Theilnahme nothwendig.

Verein selbstständiger Fleischer.
Heute **Monats-Versammlung** bei **Schulze** (Klapka) **D. V.**

Zug-Comité.
Heute 8 Uhr
Sitzung
Stadt London.

Agitatoren.
Heute **Monatsversammlung** im Vereinslocal.

Heute Abend 8 Uhr
Monatsversammlung.

Minna Riedel,
Woldemar Richter.
Verlobte.
Borna, 8. Januar 1877. Leipzig.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines Knaben zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 6. Januar 1877.
Dr. med. **Franz Gröber** und Frau, geb. **Haraleben.**

Zu unserer Freude wurde uns heute ein Sohn geboren.
Armand, Freiherr von Ardenne,
Premierlieutenant im II. Westfälischen Husaren-Regiment Nr. 11, commandirt zur Dienstleistung beim großen Generalstabe.
Elisabeth, Freifrau von Ardenne,
geb. Edle und Freiin von Plotho.
Berlin, den 4. Januar 1877.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser guter lieber Sohn und Bruder,

Louis Oppenheim,

im Alter von 21 Jahren 10 Monaten und bitten um stilles Beileid. Die Beerdigung findet Montag Vormittag 1/2 10 Uhr vom Trauerhause, Nordstraße Nr. 24, statt.
Leipzig, den 6. Januar 1877.
H. Oppenheim
nebst Frau und Kindern.

Heute früh 9 1/2 Uhr wurde unser ältester brav er, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Emil Franke
durch den Tod von seinen jahrelangen Leiden, welche er mit Standhaftigkeit und Ergebung getragen, erlöst.
Es bittet in tiefer Trauer um stille Theilnahme
Leipzig, den 6. Januar 1877.
Joh. Dav. Franke und Familie.

Am Hohen Neujahrstag Nachts 12 Uhr endete der unerbittliche Tod das theuere Leben unseres heißgeliebten lebensfrohen
Willi
im Alter von 2 Jahren 3 Wochen.
Mit schmerzerfüllter Seele bringen wir diese Trauerkunde allen lieben Freunden und Bekannten hiermit zur Kenntniß und bitten, uns ein stilles Beileid nicht versagen zu wollen.
Leipzig, den 7. Januar 1877.
Emil Hempel,
Thecla Hempel geb. **Schlevoigt.**
Die Beerdigung findet Dienstag den 9. Jan. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Carolinenstraße 14, aus statt.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Morgen kurz nach 5 Uhr unsere gute Mutter,
Friedericke Wilhelmine Blümel
geb **Heil**
im 60. Lebensjahre sanft und ruhig verschied.
Leipzig, den 7. Januar 1877.
C. A. Blümel, Schneidermeister,
nebst Hinterlassenen.

Am 6. d. M. 10 Uhr Abends starb nach langen schweren Leiden meine innig geliebte Frau **Friederike Horn** geb. **Mayer,** in ihrem noch nicht vollendeten 40. Lebensjahre. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 7. Januar 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen
Johann August Horn und Mutter.

Sonnabend den 6. Januar Morgens 3 1/2 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter Frau **Johanna Erdmuthe** verw. Dr. **Naundorf** geb **Brose** im Alter von 88 Jahren 10 Monaten.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach längeren Leiden entschlief gestern Abend unsere liebe **Johanna** im Alter von 14 Monaten. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 7. Januar 1877.
F. Lutze und Frau.

Herzlichen Dank.
Allen für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meines inniggeliebten Mannes des Schriftsetzers **Woldemar Heßner.**
Insbesondere herzlichen Dank den Herren Principalen, Factoren und Collegen für die schon während seiner langjährigen Krankheit vielfach dargebrachten Unterstützungen. — Im Namen sämmtlicher Hinterlassenen. **Die trauernde Wittwe.**

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit beim Tode und Begräbniß unseres lieben **Hermann** sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten herzlichen Dank. Dank insbesondere Herrn Pastor Dr. Supp für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Professor Dr. Giesel, seinen geehrten Herren Lehrern, lieben Mitschülern und allen Lieben für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Die trauernden Familien
Burghard und **Herzner.**

Herzlichen innigen Dank für die zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, sowie für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte meines lieben Mannes. Dank Herrn Dr. Binkau für die trostreichen Worte am Grabe. Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Hinze, geb. **Pannicke,**
nebst den übrigen Hinterlassenen.

Gleichzeitig erlaube mir anzuzeigen, daß das Geschäft in ungestörter Weise seinen Fortgang hat und bitte mir das geschenkte Vertrauen gütigst bewahren zu wollen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck beim Tode unserer guten Mutter sagen ihren herzlichsten Dank die tiefbetrübten Hinterlassenen
Karl Grohmann, als Gatte,
Louise Grohmann, Tochter.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Generalsecretair B. Baare in Bochum mit Frl. Carmen Gautier in Chemnitz. Herr Carl Jahn in Greiz mit Frl. Anna Schmidt in Rodewisch. Herr Adolph Zieger in Waldenburg mit Frl. Marie Klemm daselbst. Herr Oscar Kämpfer in Pirna mit Frl. Amalie Kayser in Königstein. Herr königl. sächs. Bahnhofsinspector Hugo Hausmann in Greiz mit Fräulein Olga Keyel in Mühle zu Reyschkau. Herr Robert Georgi in Arnsdorf mit Fräulein Veronica Bästmann in Schönau. Herr Robert Kunz in Schloßchemnitz mit Frl. Margarethe Platz in Torgau.

Vermählt: Herr Moritz Kölbel in Lößnitz mit Fräulein Magdalene Müller daselbst. Herr Carl August Westmann in Dresden mit Frl. Anna Siebmann das. Herr Lehrer Fritz Platz in Torgau mit Frl. Anna Kunz in Schloßchemnitz.

Geboren: Herrn Dr. Reisland in Wurzen ein Sohn. Herrn G. Adolph Lehmann in Dresden ein Sohn. Herrn Friedrich Schwob in Chemnitz ein Sohn. Herrn Rudolf Tränkner in Seifersdorf eine Tochter.

Gestorben: Frau Henr. Dor. Unger geb. Vogel in Dresden. Frau Emilie verw. Bräuer geb. Grohmann in Annaberg. Herrn E. Grünwald's Sohn Hans in Forsthaus Mulda. Herr Lieutenant a. D. Leopold von der Mosel in Görlitz. Frau Christiane Eleonore verw. gew. Schindler verehel. Merkwitz in Pirna. Herr Kunstmeister der Hänichener Steinkohlenwerke Karl Friedrich Kaden in Zankerode.

Heute A. 7 U. L. A. u. U. 8 U. B. M. **Apollo.**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2 5 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2 9—1/2 11

Speiseanstalten I. u. II. Dienstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmet. **D. V.** Böhne. Ullrich.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht
6. Januar Nachmittags 2 Uhr	744.8	+ 8.2	71	SW	4	wolkig
6 - Abends 10 Uhr	746.4	+ 2.4	96	S	1	wolkig
7. - Morgens 8 Uhr	74[illegible].1	+ 1.3	89	SSE	1	bewölkt

Minimum der Temperatur: + 0°.9. Maximum der Temperatur: + 8°.9.

Volkswirthschaftliches.

-u- **Leipzig,** 6. Januar. Aus Eisenach erfahren wir, daß auf die von dortigen Handels- und Gewerbetreibenden an das Großherzogl. sächsische Staatsministerium eingereichte Petition betreffs der Besteuerung resp. Gleichstellung der sogenannten Wanderlager, eine Resolution erfolgt ist, aus welcher hervorgeht, daß die Weimarische Staatsregierung beabsichtigt, dem Landtage des Großherzogthums den Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen zur verfassungsmäßigen Berathung vorzulegen.

-u- **Leipzig,** 6. Januar. Den uns aus Pest zugehenden Nachrichten über den dort stattgefundenen Neujahrs-Wollmarkt zufolge, war diesmal der Markt in drei Tagen beendet und waren nur wenige Händler und Fabrikanten am Platze. Das ganze vorräthige Quantum betrug diesmal ca. 7000 M.-Ctr. aller Gattungen Wollen, wovon circa 3000 M.-Ctr. abgingen. Die Preise der Commerzwollen, und zwar nur Einschuren für Tuch und Kamm, stellten sich auf 6 bis 8 fl. per 56 Kilogr. theurer gegen den letzten November-Markt, während Zweischur-, Winter- und Sommerwollen sowie alle Gattungen Commißwollen überhaupt nur einen Aufschlag von 3—5 fl. aufzuweisen hatten. Die diesmal erzielten Preise waren: Einschuren mittelfeine für Tuch 122 bis 228 fl. per 56 Kilo, hochmittel 112—116 fl., mittel 100—110 fl., geringe 88—95 fl., eine größere Partie mittelfeine und Mittel-Kammwolle, bestehend aus herrschaftlicher und diverser Theiß- und Bekeser Baumwolle, 105 fl., Bacser Einschuren, fehlerfrei, 82—84 fl., Zweischur-Winter- und Sommer-Gebirgs-Wollen 90—203 fl. Angesichts der höchst unbedeutenden Vorräthe ist bis zur neuen Schur auf eine Stabilität der Preise mit Sicherheit zu rechnen.

-u- **Leipzig,** 6. Januar. Einen Beleg für die Strenge, mit welcher die Krise in Amerika gewüthet, bietet der Bericht des Taxcommissars der Stadt Newyork. In diesem Berichte findet sich nämlich die nachstehende Vergleichung der Veränderungen des Personalvermögens in den letzten vier Jahren. Der Vermögensbestand der ansässigen Personen hatte 1873 sich auf 184,96 Mill. beziffert, im Jahre 1876 war derselbe auf 118,98 Millionen zurückgegangen; der Vermögensbestand der nicht ansässigen Personen hatte von 29,83 Millionen im Jahre 1873 auf 14,49 Millionen abgenommen. In diesem Ausweis ist das Bemerkenswerthe der Rückgang der Personalvermögen; 1873 hatte die Summe derselben 215 Millionen, dagegen 1876 nur 133,5 Millionen betragen, der Rückgang ist daher mit nahezu 82 Millionen zu beziffern. Die Daten von Newyork sind als typische zu betrachten und es ist ein gleicher oder vielmehr noch ein schwererer Rückgang durch das ganze Land zu constatiren. Die Krise hat also auch dort, wie die Ziffern zeigen, eine sehr erhebliche Reduction des Reichthums bewirkt. Hieraus läßt sich auch die auf den ganzen Welthandel sich empfindlich fühlbar machende Abnahme des Exports nach den Vereinigten Staaten erklären.

— **Umfang des Actienwesens in Sachsen während der letzten Gründungs-Epoche.** Darüber enthält der Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau (1871—1875) folgende Ziffern: Am 1. April 1872 bestanden hiernach im Königreiche Sachsen 179 Actiengesellschaften, welche ein Actiencapital von 160,144,081 Thlr. besaßen. Auf diese Summen waren bis zum genannten Tage 86,195,258 Thlr. eingezahlt. Während des darauf folgenden, bis zum 1. April 1873 reichenden Jahres wurden weitere 77 Actiengesellschaften mit einem Actiencapitale von 61,926,640 Thlr. gegründet und hierauf 48,326 188 Thlr. eingezahlt. In dem dann folgenden Vierteljahre entstanden noch 13 Actiengesellschaften mit 3,244,000 Thlr. Actiencapital, so daß am 1. Juli 1873 im Königreiche Sachsen 269 Actiengesellschaften mit 225,314,721 Thlr. Actiencapital in das Handelsregister eingetragen waren. Unter diesen befanden sich:

		Thaler
35	Steinkohlenwerke	mit 14,740,922
25	Brauereien	„ 6,045,000
24	Bank- und Handels-Institute	„ 96,530,000
21	Maschinen-Fabriken	„ 13,755,000
20	Spinnereien und Webereien .	„ 7,592,333
19	Papierfabriken	„ 6,428,000
17	Gasanstalten	„ 710,000
17	Baugesellschaften	„ 18 797,000
12	Eisenbahngesellschaften . . .	„ 35,929,000
8	Braunkohlenwerke	„ 3,045,700
6	Bäder	„ 145,100
5	Versicherungsgesellschaften . .	„ 5,917,500
5	Tabaks- und Cigarrenfabriken	„ 1,350,000
4	Schifffahrtsgesellschaften . .	„ 1,548,000
4	Eisen-, Stahl- und Hüttenwerke	„ 4,850,000
4	Lederfabriken	„ 1,410,000

und verschiedene vereinzelte Arten von Unternehmungen.

☛ In unserer Nummer vom 20. December berichteten wir bereits, daß in Berlin in letzter Zeit falsche Reichscassenscheine zu 50 ℳ im Verkehr aufgetaucht sind. Heute sind wir in der Lage, Folgendes darüber mitzutheilen: Dieselben sind durch Lithographie hergestellt, während bei den echten Scheinen die Schauseite in Kupferstich, die Rückseite in Buchdruck ausgeführt ist. —